Millheim Journal.

Wird herausgegeben jeden Donnerstag.

Walter & Deininger, Eigenthümer.

Subscriptionspreis, $1.50 das Jahr, Bei Vorausbezahlung.

Druckerei und Office: Zweiter Stock, Musser's Gebäude, Millheim, Centre Co., Pa.

Millheim Journal.

Walter & Deininger, Eigenthümer und Herausgeber. A. A. Bumiller, Editor.

51. Jahrgang) Millheim, Pa., den 20ten September, 1877. (Nummer 37.

Bedingungen.

	1 Woche.	3 Wochen.	1 Monat.	3 Monate.	6 Monate.	1 Jahr.
1 Viertel,	1,00	2,00	2,50	5,00	5,50	9,00
2 "	2,00	3,00	4,00	6,00	8,00	12,00
¼ Columne	4,00	8,00	10,00	12,00	16,00	25,00
½ "	8,00	12,00	15,00	25,00	35,00	45,00
1 "	12,00	16,00	25,00	35,00	45,00	80,00

Administrators und Executors Notizen $2,50.

Geschäfts-Anzeigen von 5 Zeilen, 1 Jahr $5,00.

Alle vorübergehenden Anzeigen kosten 10 Cent eine Linie für die erste Einrückung und 5 Cent eine Linie für die folgenden Insertionen.

THE NEW

HOME

Sewing Machine

WAS AWARDED THE

FIRST PREMIUM!

At the Centennial Exhibition, 1876, and has always carried off the highest honors wherever exhibited.

A COMPACT, SIMPLE, DURABLE, Light Running and EFFICIENT "LOCK STITCH" MACHINE, ADAPTED to the WANTS of EVERYBODY. The HOME SEWING MACHINE was Perfected eight years since by the aid of the best inventive talent and Mechanical Skill. It contains all the Essential Parts of a FIRST CLASS MACHINE, is SIMPLE in CONSTRUCTION, SUPERIOR in Strength and Beauty, contains less Working Parts and is Capable of DOING a wider range of Work than other Sewing Machines. It will RUN for years without COSTING ONE CENT for REPAIRS. In the Manufacture of this MACHINE the Very Best Materials are USED. The WEARING PARTS are HARDENED, and the Mechanism has been CONSTRUCTED with the special view of producing an Easy Running, DURABLE, and almost NOISELESS MACHINE, adapted EQUALLY WELL for Coarse or fine THREAD, COTTON, SILK or LINEN, SEWING from the Lightest Muslins to Heaver Cloth and LEATHER. Such Confidence is FELT in the INTRINSIC MERITS of the HOME SEWING MACHINE that every MACHINE is fully

Warranted for Five Years.

LIVE AGENTS wanted in localities where we are not represented.

Send for prices, and samples of work done on the HOME, or call at any of our offices.

JOHNSON, CLARK & Co.,

30 Union Square, New York.
564 Washington Street, Boston, Mass.
1114 Second Ave., Pittsburgh, Pa.
141 State Street, Chicago, Ill.
21 South 5th Street, St. Louis, Mo.
17 New Montgomery St., San Francisco, Cal.

Vollkommenheit

zuletzt erreicht!

Eine Probe sichert ihre Popularität allerwärts.

White Shuttle

Nähmaschine!

Einmal eingeführt behauptet sie ihren Platz für immer.

Wir vertauschen Maschinen.

Schickt Eure altmodischen, schwerfälligen, schwerlaufenden, Frauen tödtenden Maschinen zu uns. Wir nehmen dieselben zu $25.00 als Theil der Zahlung an eine von unseren Maschinen.

Sie ist berühmt ihrer Vortheile wegen: darin daß sie eine der größten Maschinen ist, welche heutzutage fabrizirt werden. Anwendbar für den Familiengebrauch sowohl als für Werkstätten. Sie hat das größte Schiffchen mit einem großen „Bobbin", welches beinahe eine ganze Spule Zwirn hält. Die Spannung des Schiffchens kann regulirt werden ohne Herausnahme des Schiffchens aus der Maschine.

Diese Maschine ist so construirt, daß die Kraftanwendung direct über die Nadel geschieht und dadurch sie die Befähigung besitzt das schwerste Material mit unvergleichlicher Leichtigkeit zu nähen. Sie ist sehr einfach in Construction und so dauerhaft als Stahl und Eisen sie machen kann. Alle ihre bewegende Theile sind von verhärtetem Eisen und Stahl und auf sinnreiche Art construirt, keine Triebkraft zu verlieren. Wir können rechtmäßig jede

Maschine für 3 Jahre garantiren.

Sie ist die leichteste, ruhigstlaufende Maschine im Markte. Sie ist ebenfalls die sorgfältigst verzierte und hübscheste Maschine je producirt.

Mit allen diesen Vorzügen wird sie dennoch von $15.00 bis $25.00 billiger verkauft als irgend eine andere Maschine erster Klasse.

Unumschränkte Controlle von Districten wird Agenten gegeben.

Annehmbare Kaufverträge werden offerirt für Cash oder auch auf Credit.

Schickt für Circulare und Bedingungen an die

White Sewing Machine Co.,
358 Euclid Avenue,
Cleveland, O.

...n verlangt.

MILLHEIM

Geschæfts - Directory.

JOHN C. MOTZ & CO.,

Bankiers,

verrichten allgemeine Bankgeschäfte.

Office in Keen's Block. 36–1

Dr. DAVID H. MINGLE,

offerirt seine professionalen Dienste dem Publikum.

Office in seiner Wohnung, Main Straße. 36–1

DAV. I. BROWN,

Blechschmidt,

verfertigt alle Sorten Blechgeschirre, Kandeln und Ofenrohre Shop im zweiten Stock von Foote's Storegebäude. 36–1

W. K. Alexander,

Kaufmann,

Main Straße,

Dry Goods, Groceries, &c. Produkte werden genommen im Austausche gegen Waaren. 36–1

G. W. Stover, Jr.

Sattler,

Pferdegeschirre von allen Sorten, Sättel, Zäume, &c., immer auf Hand oder verfertigt auf Bestellung.

Shop, nächste Thüre zur Journal Office. 36–1

H. H. TOMLINSON,

Grocer,

Zucker, Kaffee, Thee, Syrups, Canties Nüsse und Früchte, gegenüber des Bank-Geschäftes von John C. Motz & Co., in der Mainstraße. 36–1

John D. Foote & Co.,

Manufacturer von

Keystone Cultivators, landwirthschaftlichen Geräthen, Pflügen, Oefen, u. s. w. Kaufmann in allgemeinen Waaren. Stohr, in der Mainstraße nahe der Brücke. 36–1

Deininger & Musser.

Eigenthümer des

Millheim Marmor Hofes,

Gegründet in 1843.

Monumente, Liegende Grabsteine, &c. von allen Größen und Preisen.

Werkstätte östlich der Brücke. 36–1

C. H. HELD,

Uhrmacher und Juwelier

hält beständig die beste Auswahl von Uhren und Goldwaaren auf Hand.

Shop in Alexander's Gebäude, zweiter Stock. 36–1

H. H. WEISER,

Blechschmied,

füllt alle Bestellungen für Blechgeschirre Kandeln und Ofenrohre auf das pünktlichste und billigste aus. Shop in der Mainstraße oberhalb der Postoffice. 36–1

J. F. HOUSEL,

Schuhmacher,

verfertigt die feinsten Stiefeln, Schuhe, u. s. w. zu mäßigen Preisen. Shop, neben Alexander's Stohr. 36–1

W. S. Musser,

Eigenthümer des

Millheim Hotels,

ist eingerichtet seine Gäste auf's feinste und beste zu bewirthen. Ecke der Main- und Nordstraße. 36–1

J. H. Reifsnyder,

Friedensrichter,

Feldmesser und Notar,

Agent für Feuer und Lebensversicherung. Office im zweiten Stock von Snook's Gebäude, Ecke der Main- und Nord-Straße. 36–1

W. R. WEISER,

Schmied,

Alle Sorten von Wägen werden mit Eisen versehen, Pferde beschlagen und die gewöhnlichen Schmiedarbeiten zu mäßigen Preisen gethan. Schiede im westlichen Theile der Mainstraße. 36–1

MICHAEL ULRICH, Jr.,

Sattler, Pferdegeschirrmacher

hat einen vollen Vorrath von Geschirren und Sätteln immer bereit zum Verkauf oder verfertigt sie nach Wunsch. Rückengeschirre ein Hauptartikel. Shop im westlichen Theile der Mainst. 36–1

M. LAMEY,

Gewehrfabrikant,

übernimmt alle Reparaturen an Büchsen, Flinten und Pistolen und zwar zu den billigsten Preisen. Shop, im zweiten Stock von Foote's Storegebäude. 36–1

MILLER BROS.,

Tischler & Leichenbesorger.

Ein vollständiger Vorrath von Furniture immer auf Hand.

Reparaturen werden pünktlich vollführt. Stohr und Werkstätte in der Mainstraße drei Häuser unterhalb der Journal Office. 36–1

SNOOK, SMITH & CO.,

Hartwaarenhändler.

Alle zu einem Hartwaarengeschäfte gehörigen Artikel beständig auf Hand. Koch- und Parlorösen zu erstaunlich niederen Preisen.

Ecke der Main und Pennstraße. 36–1

R. B. Hartman

Foundry und Maschinen-Werkstätte.

Dreschmaschinen, Pflüge, Eggen und andere Ackerbau-Geräthschaften verfertigt. Shops in der Pennstraße neben der evangelischen Kirche. 36–1

Elias Lose,

Schreiner und Baumeister,

Penn Straße, gegenüber Hartman's Foundry. 36–1

J. C. SPRINGER,

Barbier,

Mainstraße gegenüber Alexander's Stohr. 36–1

D. W. ZEIGLER,

Sattler,

Verfertigt Alles zu seinem Geschäfte gehörig. Reparaturen aller Art gut ausgeführt. Preise billig und den Zeiten angemessen. Mainstraße, nächste Thüre westlich von Alexander's Stohr. 36–1

DR. S. G. GUTELIUS,

Zahnarzt,

Vulcanite Base Setts,

Bei Aufmerksamkeit im Geschäfte und mäßigen Preisen, hofft er einen Theil der Kundschaft des Publikums zu erhalten. Office, gegenüber Alexander's Stohr. 36–1

JOHN B. FORD,

Schneider,

ist fähig alle Bestellungen auf die feinste und beste Weise auszuführen. Shop, im zweiten Stock von Snook's Gebäude, Ecke der Main und Nordstraße. 36–1

Miss L.

HARTER.

Putzwaaren- & Damenkleider-Geschäft.

liefert alle Arbeiten in den neuesten Moden und sehr geschackvoll. Shop, Mainstraße neben Foote's Stohrgebäude.

JOHN G. MUSSER,

Butscher,

Shop, Pennstraße, neben der Brücke.

Leben, Wachsthum, Schönheit.

London Haarfarbe Wiederhersteller.

Keine Farb, macht harte Haare sanft und seidenartig; reinigt den Skalp von allen Unreinigkeiten, macht das Haar wachsen, wo es ausgefallen oder dünn geworden ist.

Kann mit der Hand angewendet werden, da es weder die Haut färbt, noch Flecken auf dem feinsten Linnen macht. Als Haarmittel ist es das vollkommenste, welches die Welt jemals hervorgebracht. Das Haar wird erneuert und gestärkt und ihm seine natürliche Farbe ohne Anwendung von mineralischen Substanzen zurückgegeben

Seit Einführung dieses wahrhaft wertvollen Präparats in diesem Lande, war es das Wunder und die Bewunderung von allen Klassen und hat sich als der einzige Artikel bewährt, welcher absolut und ohne Fehl grauen Haaren ihre natürliche Farbe wiedergibt, ihnen Gesundheit, Weiche, Glanz und Schönheit verleiht und Haar auf Kahlköpfen von dessen ursprünglicher Farbe erzeugt.

Dieser schöne und wohlriechende Artikel ist in sich selbst complet, keine Abwechsung oder Vorbereitung vor seinem Gebrauch oder irgend sonst etwas ist nöthig, um die gewünschten Resultate zu erzielen.

75 Cents per Flasche.

Man sende Bestellungen an Dr. Swayne & Sohn, 330 North Sechste Straße, Philadelphia, Pa., alleinige Eigenthümer.

Verkauft bei allen Druggisten.

Die Lunge!

Schwindsucht.

Diese aufreibende und gefährliche Krankheit und deren vorausgehende Symptome, vernachläßigter Husten, Nachtschweiß, Heiserkeit, Zehrfieber—werden permanent geheilt durch „Dr. Swayne's Compound - Syrup von wilden Kirschen."

Bronchitis—Ein Vorläufer der Lungenschwindsucht, ist charakterisirt durch Catarrh oder Entzündung der Schleim-Membrane der Luft-Passage, mit Husten und Auswurf, kurzem Athem, Heiserkeit und Schmerzen in der Brust. Für alle bronchialen Affectionen, wehen Hals, Verlust der Stimme, Husten, ist

Dr. Swayne's

Compound Syrups von Wilden Kirschen,

ein Hauptmittel.

Bluten oder Blutspeien mag von der Larynx, Trachia, Bronchia oder der Lunge herrühren und aus verschiedenen Ursachen stammen, als da sind übergroße Körperliche Anstrengung, Plethora oder Vollheit der Gefäße, schwacher Lunge, Ueberanstrengung der Stimme, unterdrückter Ausleerung, Verstopfung der Milz oder Leber, &c. &c.

Dr. Swayne's Compound Syrup von Wilden Kirschen

trifft das Uebel an der Wurzel, indem er das Blut reinigt, der Leber und der Nieren ihre gesunde Thätigkeit zurückgibt und das Nervensystem stärkt.

Er ist das einzige wirksame Mittel gegen Blutung, Bronchiale und alle Lungenkrankheiten. Schwindsüchtige und solche, die zu schwacher Lunge prädisponirt sind, sollten nicht verfehlen, dieses große vegetabilische Heilmittel anzuwenden.

Seine wunderbare Kraft, nicht blos über Schwindsucht, sondern über jedes chronische Leiden, wo eine allmähliche alterative Aktion nöthig ist, ist bewiesen. Durch seinen Gebrauch wird der Husten bewiesen. Durch seinen Gebrauch wird der Husten loose, der Nachtschweiß vermindert sich, der Schmerz läßt nach, der Puls kehrt zu seinem natürlichen Status zurück, der Magen wird in seiner Kraft, Nahrungsmittel zu verdauen und zu assimiliren, gestärkt und jedem Organ wird ein besseres und reineres Blut zugeführt, aus welchem sich neues recreatives und plastisches Material bildet.

Bereitet ganz allein von

D. Swayne & Sohn

330 North-Sechste Straße, Philadelphia.

Verkauft von allen prominenten Druggisten.

Juckende Hemorhoiden

Hemorhoiden, Hemorhoiden,

juckende Hemorhoiden,

positiv geheilt durch den Gebrauch von

Swayne's Salbe

Heimathliches Zeugniß.

Ich war schlimm behaftet mit einer der lästigsten aller Krankheiten, Pruritus und Prurigo oder gewöhnlich bekannt als juckende Hemorhoiden. Das Jucken war zu Zeiten fast unerträglig, verstärkte sich durch Kratzen und that nicht selten sehr weh. Ich kaufte eine Schachtel von „Swayne's Salbe"; ihr Gebrauch verschaffte mir rasche Erleichterung und erzielte in kurzer Zeit eine perfekte Kur. Jetzt kann ich ungestört schlafen und möchte ich allen, die an dieser lästigen Krankheit leiden, rathen, sich sofort „Swayne's Salbe" zu verschaffen. Ich habe fast unzählige Mittel probirt, ohne permanente Hilfe zu finden.

Joseph Christ,
(Firma Roedel & Christ)
Stiefel- und Schuhhaus, 344 Nord Zweiter Straße, Philadelphia.

Hautkrankheiten

Swayne's Alles heilende Salb, ist ebenfalls ein Specifikum für Ringwurm Krätze, Salzfluß, Grindkopf Erysipelas, Bardiers-Krätze, Pimpeln und alle Hautausschläge. Vollkommen sicher und harmlos selbst für das zarteste Kind. Preis 50 Cents. Wird bei Empfang des Preises überall hin per Post verschickt.

Verkauft bei allen prominenten Druggisten. Einzig und allein präparirt von

Dr. Swayne & Sohn,

330 Nord-Sechste Straße,

Philadelphia.

Alleinige Eigenthümer und Fabrikanten von

Swayne's Panacea,

Weltberühmt wegen ihrer merkwürdigen Kuren von Scrofula, Merkurial und Syphilitischen Leiden und in Fällen, wo das syphilitische Gift der Eltern bei Kindern Syphilis oder Scrofula verursacht. Nichts hat sich jemals so wirksam erwiesen, alle Spuren dieser gefährlichen Uebel und aller Krankheiten, die aus

Unreinigkeit des Blutes

entstehen, zu vertilgen.

Beschreibt die Symptome bei allen Mittheilungen und addressirt euere Briefe an Dr. Swayne & Sohn, Philadelphia. Für Rath wird nichts berechnet. Per Expreß an jeden welche Addresse geschickt.

Bellefonte Markt.

Weißer Weizen	1 30
Rother Weizen	1 30
Roggen	55
Welschkorn	50
Hafer	25
Gerste	50
Klee Saamen	
Grundbeeren	25
Eier	12
Schmalz	10
Schinken	12
Seiten	10
Talg	7
Butter	20
Lumpen	2
Gops	10,00

Mifflinburg Markt.

Butter	22
Eier	15
Weizen	1 35
Korn	60
Welschkorn	50
Hafer	35
Gerste	
Tymoty Heu	15 00
Klee "	12 00
Kalbfleisch	8 bis 10
Schinken	14
Seiten	8
Schmalz	10
Kleesaamen	8 00
Tymothysaamen	1 25
Flachssaamen	1 40

Millheim Markt.

Weizen	1 25
Welschkorn	50
Roggen	56
Hafer	30
Gerste	50
Tymothy-Saamen	
Flachs-Saamen	
Klee-Saamen	
Butter	20
Schinken	15
Seiten	10
Kalbfleisch	8
Eier	15
Kartoffeln	25
Schmalz per Pfund	9
Talg " "	7
Seife per Pfund	7
Getrocknete Aepfel per Pfund	4
Getrocknete Pfirsching per Pfund	12
Getrocknete Kirschen " "	5

Vick's

Blumen- und Gemüse-Garten,

Ist das allererste Werk seiner Art in der Welt. Es enthält nahe an 150 Seiten, Hunderte seiner Abbildungen, und sechs Chromo-Tableaus von Blumen, prachtvoll gezeichnet und colorirt von Natur. Preis 50 Cents in Papier: $1.00 in eleganter Leinwand. In Deutsch und Engger.

Adressire: James Vick, Rochester, N. Y.

Vick's

Blumen- und Gemüse-Saamen

werden gepflanzt von einer Million Leute in Amerika. Siehe

Vick's Preisliste—300 Abbildungen, nur 2 Cents.

Vick's Blumenführer, vierteljährlich, 25 Cents jährlich.

Vick's Blumen- und Gemüse-Garten 50 Cents; in eleganter Leinwand $1.00.

Alle meine Veröffentlichungen werden in Englisch und Deutsch gedruckt.

Adressire: James Vick, Rochester, N. Y.

Charles Meyen u. Co,

einzige

Deutsche Anzeige-Agentur

für die gesammte deutsch-amerikanische Presse,

37 Park Row u. 143 Nassau Str.

New-York,

etablirt seit 1857,

besorgt alle Arten von Geschäfts-Anzeigen, Personal-Aufforderungen &c. für

alle deutschen Zeitungen in den Ver. Staaten,

owie in Deutschland und allen Ländern Europa's.

Mannbarkeit.

Wie verloren und wieder gewonnen.

Eine Abhandlung über die radikale Heilung von Onanie und Geschlechtsschwäche.

Soeben herausgegeben, eine neue Ausgabe von Dr. Culverwell's Vorlesung über die radikale Heilung von Pollutionen oder Samenflüsse, Schwäche, Hodenvölle zum Heirathen, u., hervorgebracht durch Selbstbefleckung und geschlechtliche Ausschweifungen. Die schrecklichen Folgen dieses Lasters sind in dieser berühmten Broschüre zur Warnung der Jugend mit Weisheit und Geschicklichkeit, und der einzige sichere Weg angegeben, auf welchem eine vollständige Heilung, ohne den Gebrauch gefährlicher innerlicher Medizinen, erzielt werden kann.

Alle, alt und jung, welche an Nervenschwäche, Niedergeschlagenheit, Impotenz oder Pollutionen, und den tausend traurigen Folgen geschlechtlicher Ausschweifungen leiden, sollten diese Schrift mit Sorgfalt studiren.

Um die weltumfängliche Verbreitung zu verschaffen, wird dieselbe bei Empfang von 6 Cents in Poststampf postfrei nach allen Theilen der Vereinigten Staaten versandt.

Man adressire:

The Culverwell Medical Company,
41 Ann St., New York, Post Box 4586.

J. Zeller u. Sohn,

Nr. 6. Brockerhoff Row,

Bellefonte, Pa.

Handler in

Medicinen, Toilet Artikel, Drugs, &c.

Ein volles Lager Waaren bester Qualität immer auf Hand. Gemsen Häute für 10 Cents und aufwärts. Kutschen Schwämme 15 Cents und aufwärts. Wir ersuchen höflich um die Kundschaft des Publikums.

„Onkel Karl."

Neue deutsch-amerikanische

illustrirte Jugendschrift.

Erscheint Monatlich. Preis $1.50 per Jahr im Voraus.

Die darin enthalten Erzählungen, Biographien edler Menschen, anregenden Skizzen aus Naturkunde und Geschichte, Märchen, Fabeln, Räthsel und Herzblättchen's Spielwinkel, so wie gute Illustrationen, werden sowohl der reiferen Schuljugend, als auch den „Herzblättchen" eine Fülle des Stoffes zur Unterhaltung und Belehrung bringen—Die Abtheilung für die „Herzblättchen" steht unter der speziellen Leitung der rühmlichst bekannten Kindergärtnerin, Frau Lidda Plötterl.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder durch den Herausgeber:

Carl Dörflinger Milwaukee, Wis.

Ein Grillenscheucher!

Schabiade.

Leben und Thaten des Fritz Schäbig,

Eine erbauliche Historie in lustigen Reimen, von

Frater Jocundus

(Prof. W. Müller, Mitarbeiter am New Yorker „Puck".)

158 Seiten, Taupapier, mit hübschem Umschlag. Preis nur 75 Cents.

Voll köstlichen Humors und reich an interessanten Episoden.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder durch den Verleger:

Carl Dörflinger Milwaukee, Wis.

Neue Gedichte

von

George Herwegh.

Herausgegeben nach seinem Tode.

Preis:

Broch, $1.35. Eleg. geb. mit Goldschnitt, $1.85.

Subscription zum Besten der Familie des verstorbenen Freiheits-Dichters.

Die unterzeichnete Buchhandlung ist mit dem Vertrieb der für Amerika bestimmten Ausgabe obiger Gedichte beehrt worden und theilt den Verehrern des großen Todten mit, daß das Buch jetzt zur Versendung bereit ist.

Allen Bestellungen beliebe man den Betrag in Form einer Postanweisung beizulegen.

Carl Dörflinger Milwaukee, Wis.

Vick's illustrirte Preis Liste.

Fünfzig Seiten — 300 Abbildungen mit Beschreibung Tausender der besten Blumen und Gemüsen auf der Erd und die Art und Weise selben zu wach alles für eine zwei „zi Brief marke. In Deutsch und Englisch druckt.

Adressire: James Vick, Rochester, N. Y.

Vick's Blumenführer,

ein prachtvolles vierteljährliches Journal, sein illustrirt, enthält ein schönes farbiges Blumentableau mit der ersten Numme. Preis nur 25 Cents jährlich. Die erste Nummer für 1877 in Deutsch und Englisch ist soeben er-

Adressire: James Vick, Rochester, N. Y.

Wie Man Diebe fängt.

Die Diebe sind gefährlich, das weiß ein Jeder. Am gefährlichsten aber von Allen sind die Hausdiebe. Von diesen wird man oft lange Zeit ganz allmählig bestohlen und man merkt es nicht einmal; und wenn man es einmal bemerkt, dann steht man da wie ein Kind vor'm zerbrochenen Hafen und ist übel d'ran, weil man nicht weiß, wie man es anzufangen hat, um dem Diebe auf die Spur zu kommen. So einen Dieb unter den Leuten im eigenen Hause herauszufinden, das ist schwierig, denn Keinem möchte man Unrecht thun. Wie macht man's, um den Rechten zu erwischen?

Solche Gedanken ungefähr beschäftigten den Privatier Schmalzdick. Er schüttelte mit seinem grauen Kopfe dabei einmal mehr als das andere Mal, denn der rechte Gedanke wollte ihm immer noch nicht kommen.

Sein Wohnzimmer war recht schön eingerichtet; da stand an der Seite ein recht hübsches Sopha mit einem Ueberzug von geblümten Damast, und an der anderen Seite war noch ein Hauptmöbel, ein Schreibkasten nämlich, oder, wie man gewöhnlich sagt, ein Sekretär. Dieser fein polirte Sekretär war so gut und fest gemacht, daß sicherlich kein Mensch hinein könnt', der nicht einen Schlüssel dazu besaß. Und den Schlüssel, den eigenthümlichen, der dazu gehört, den hatte der alte Schmalzdick beständig in seiner Tasche der kam bei Tag und bei Nacht nicht da heraus, wenn er ihn nicht selbst mit eigener Hand gebrauchte.

Der Sekretär hatte vorn eine Klappe, die man aufschließen und dann hinterlassen konnte, wie das gewöhnlich so eingerichtet ist. Und hinter der Klappe, wenn sie zu war, befanden sich rechts und links in dem Schreibkasten mehrere kleine Schubladen; in der Mitte zwischen diesen Schubladen war, um dieses und jenes darin aus der Hand legen zu können, ein offener, viereckiger Raum; in diesem offenen Raum stand in der Regel nichts, als das Dintenzeug.

Nebenan, in einer der kleinen Schubladen nämlich, hatte er beständig ein ledernes Säckchen liegen; in diesem ledernen Säckchen war immer eine kleine Baarschaft vorhanden, welche, wie man so sagt, zum Handgebrauch diente. Wenn augenblicklich etwas zu holen, etwas zu kaufen, oder eine kleine Rechnung zu bezahlen war, dann wurde diese Ausgabe aus dem ledernen Säckchen bestritten. Und auch wenn Abends der alte Schmalzdick ausging, um irgendwo sein Schöppchen zu trinken, dann langte er immer vorher in den kleinen ledernen Sack hinein und nahm sich daraus, was ihm dabei gerade recht schien. So viel ihm dabei in die Hand kam, schob er in seine Tasche, und er hatte sich früher gar niemals die Zeit genommen, nachzuzählen, was er aus dem Säckchen herausnahm und wie viel noch darin blieb. Sorglos war er dabei zu Werke gegangen.

Einmal aber war er nun doch darauf gekommen, daß aus dem ledernen Säckchen immer mehr verschwand, als mit seinem Wissen oder von ihm selbst daraus genommen wurde. Und wenn er manchmal gar nichts herausgenommen hatte, dann befand sich am anderen Tage doch immer weniger darin, als zuvor. Er hatte ein langes Gesicht gemacht als er das Verschwinden einmal so recht bemerkte; keinem Menschen in seinem ganzen Haus aber sagte er ein Wort davon. Daß er davon schwieg, hatte seinen guten Grund. Sein eigenes leichtsinniges Verfahren war ja die Schuld davon, daß die Diebere nicht schon längst bemerkt worden war. Wenn das seine Frau gewußt hätte, dann wär'——das wußte er gewiß—eine Predigt über ihn gekommen und was für eine! Das war eine so accurate und eine so genaue Frau, wie nicht leicht eine Zweite. Die zählte die Bohnen Morgens zum Kaffee und schnitt wenn sie noch so sehr beschäftigt war, der Magd eigenhändig ihr Stückchen Brod herunter, damit es nicht zu dick ausfallen sollte. Sie war fast zu genau, die gute Frau Schmalzdick; und wär sie nicht nebenbei doch auch noch ein bischen eitel gewesen auf sich und ihre Tochter, es wären gewiß die Zwei nicht so geputzt einhergegangen. Der alte Schmalzdick war kein Freund von dem Putz. Seine Frau aber wußte so billig einzukaufen, daß der alte Schmalzdick selbst sagen mußte: Schad wär's wenn man um den Preis dem Kaufmann die Waaren ließ!

Um aber wieder auf das lederne Säckchen zu kommen, so fehlten immer, seitdem er genau aufmerkte, heut ein paar Gulden darin und morgen wieder ein paar und er konnte sich nicht denken, wohin das Geld kam. Seine Magd, die schon 10 Jahre im Hause diente, hielt er für die Ehrlichkeit selbst, und der Michel, sein alter Hausknecht, war seiner Meinung nach, zu dumm zum Stehlen. Auch sah er ja täglich vor Augen, was seine Leute besaßen, und auch hierin konnte er nichts Verdächtiges finden. Ein feiner Requirent war er nicht, er würde sonst etwas herausgefunden haben.

Das Mädchen nämlich, die Lene, hatte zwar einen Kürassier zum Geliebten, und sie that auch, als wenn sie auf der Welt nichts Anderes liebte, als nur den; aber das Exempel lehrt, daß trotzdem solche Mädchen doch auch manchmal noch etwas Anderes lieben—und das konnte im vorliegenden Fall, gerade dem Kürassier zu Liebe, der Inhalt von dem ledernen Säckchen sein.

Der Hausknecht Michel aber gab weit mehr Gründe noch zu einem Verdacht, denn—der Mensch hatte eine gewaltig rothe Nase. Und so eine rothe Nase kommt doch wenn man es genau nimmt, in der Regel nicht von Nichts.—Wer weiß, ob nicht das Silber aus dem Säckchen umgewechselt war in das Kupfer, das der Michel auf seiner Nase trug!

Eines Abends, als der alte Schmalzdick im goldenen Stern bei einem Schoppen Affenthaler saß, erzählte er seinen Bekannten die fatale Geschichte.—Da fehlte es denn nicht an allerlei Rathschlägen. Der Eine gab ihm diesen, der Andere jenen Rath, und bei Licht betrachtet, langte doch immer noch keiner recht.

Ich, sagte Einer, ich würde ganz einfach in dem Sekretär eine Pistole so anbringen lassen, daß sie losginge, sobald die Klappe aufgemacht würde.

Der alte Schmalzdick aber schüttelte den Kopf; so arg wollte er es doch nicht machen. Da gab denn einer von seinen Tischgenossen ihm noch ein andern Rath. Der schien ihm der beste zu sein.

„Das thu' ich!" sagte Schmalzdick, „ja das thu' ich!"—Und dabei blieb es auch.

Am andern Morgen, als er aufwachte, es mochte so um sieben Uhr sein, da schlich er sogleich still aus seinem Bett heraus. Ganz leise ging er auf den Socken in das Wohnzimmer, wo sein Sekretär stand.

Ich will sehen, sagte er still für sich hin, wie der Fang gelungen ist!

Er hatte den Rath seines Freundes im goldenen Stern benutzt. Noch Abends war er zu seinem Nachbar, dem Photographen, gegangen und hatte sich von diesem einen Apparat, eine Camera mit einer präparirten Platte darin entlehnt. Diesen Apparat hatte er in seinem Sekretär, und zwar in dem offenen Raum desselben, aufgestellt; dort stand der viereckige Photographiekasten mit dem Glase nach vorn gerichtet. Wenn aber der Sekretär aufgemacht, dann wurde—wer die Klappe herunterließ—photographirt, er mochte wollen oder nicht.

So hatte er die Sache eingerichtet und den Kasten so weit nach hinten gestellt, daß er nicht leicht bemerkt werden konnte. Behutsam öffnete er den Sekretär. Schnell warf er vor allen Dingen ein Sacktuch über den Apparat, damit weiter kein Licht hinein konnte; dann öffnete er, nachdem er den kleinen viereckigen Kasten herausgenommen hatte, seinen Kopf unter das Tuch, um zu sehen, ob er ihn hatte, den Dieb.

Er hatte ihn; in duplo hatte er ihn. Voll Erstaunen stand er dort. Die Photographie war vollständig gelungen. Was stellte sie vor?

Seine Frau—wie sie gerade das Säckchen hielt, und seine Tochter daneben die hineinlangte, so weit es anging!—

Der alte Schmalzdick hat das Bild über dem Sopha aufgehängt, und darunter geschrieben:

„Die gefährlichste Sorte Hausdiebe!

Doch läßt man sie laufen aus—Liebe!"

Die Hinrichtung

von

Thomas Francis Curley.

Nachdem alle Versuche seiner Vertheidiger, der Herrn Brunner und Stevens, das Todesurtheil in lebenslängliche Gefangenschaft von Thomas F. Curley, umzuändern, am letzten Donnerstag durch Verweigerung der Begnadigungs-Board abgeschlagen waren, wurden am Freitag Morgen die nöthigen Vorbereitungen getroffen für die Hinrichtung des brutalen Mörders von Miß Whitby, nahebei der Krappe. Curley wurde vollständig umgekleidet, und in eine andere Zelle gebracht, wo ihn ein Wächter Tag und Nacht beobachten konnte, daß er keinen Selbstmord begehen konnte. In seiner früheren Zelle wurde ein Schuhmacher Messer versteckt gefunden. Curley blieb bei allem gleichgültig, und sagte, als ihm mitgetheilt wurde der von Philadelphia gelehnte Galgen, an dem auch Haddop gehängt worden war, im Corridor des Gefängnisses errichtet.

Special Depesche für den Bauern-Freund.

Die Hinrichtung.

Frühe am Montag Morgen versammelte sich eine große Menge vor dem Gefängniß, um die Hinrichtung Curley's zu sehen, aber sie wurden getäuscht, indem Niemand ein gelassen wurde, wer keinen Paß hatte. Der Galgen war, wie oben besagt, im Gang des Gefängnisses errichtet, 10 Minuten nach 10 Uhr wurde Curley aus seiner Zelle gebracht, unterstützt von Ehrw. Vater Monahan, und Ehrw. Garvey. Er betrat den Galgen mit festen Schritten und zeigte keine Zeichen von Furcht. Scheriff Lindermann befestigte ihm die Schlinge um den Nacken, wobei ihm Curley zu einer Zeit half. Auf die Frage, ob er noch etwas zu sagen habe, sagte er, „Ihr Herrn, ich sage euch Alle Lebewohl." Die Kappe wurde ihm darauf über das Gesicht gezogen, und um 15 Minuten nach 10 Uhr zog der Scheriff den Zapfen heraus, und Curley war in die Ewigkeit befördert. Er starb ohne Kampf, und litt dem Anschein nach, keine Schmerzen. Die Aerzte untersuchten ihn um 10.20, und 37 Minuten nach 10 Uhr wurde er herabgenommen. Etwa um 11 Uhr wurde sein Körper von dem Leichenbestatter in Empfang genommen, und im Armen-Kirchhof beerdigt. Etwa 300 Personen wohnten der Hinrichtung bei.

Eine lange Reise mit Pferd und Wagen.

Ein Herr Namens Edward Ivers langte vorletzten Donnerstag in Allentown an und stieg im „American Hotel" ab; er kam aus Indianapolis, im Staate Indiana, und hatte die ganze Reise mit Pferd und Wagen zurückgelegt. Von Allentown ging er auf dieselbe Weise nach New York, wo er am Samstag anzukommen gedachte. Die Entfernung zwischen Indianapolis und New York beträgt 816 Meilen, und da er am 2. August von ersterer Stadt abreiste, so hat er durchschnittlich täglich etwa 32 Meilen zurückgelegt. Herr Ivers hat diese Reise aus Gesundheitsrücksichten unternommen, und wie er sagt, hat sich sein Zustand wirklich gebessert.

Ein Mittel gegen den Stich giftiger Fliegen!

Am 31. Juli wurde zu Bünde ein Mann von einer giftigen Fliege gestochen. Die gestochene Stelle an der Hand schwoll sofort fürchterlich auf, und der Betroffene empfand schreckliche Schmerzen. Ein altes Mütterchen rieth, daß man Zwiebel auflege. Der Schmerz ließ nach und die Schwellung schlug bei.

Jetzt ist die Zeit, um darauf zu achten, daß Haus, Hof und Keller in gesundem Stande sind und nichts Geruchwidriges, also von giftigen Gasen Herrührendes enthalten. Spülwasser sollte nicht sorglos im Hof verschüttet, verweste Pflanzenreste fortgeschafft, die Küchenschränke und Keller gehörig gelüftet, die Aborte durch Kalk oder Chlorate gereinigt werden. Auch der Speicher und die oberen Kleiderschränke müssen nachgesehen und ventilirt werden.